



Tafeltraubensorten für den Hausgarten:

Sorten, Pflege, Schnitt



Hubert Siegler
Bayerische Gartenakademie Veitshöchheim

Tafeltrauben für den Hausgarten



- nur pilzwiderstandsfähige Sorten
- Befallsdruck regional unterschiedlich
- nur volle Sonne (Südost-, Südseite; schnelles Abtrocknen)
- nur veredelte Jungpflanzen (Reblaus!)
- Sortiment im Wandel:
frühere Sorten wie Bianca, Hecker, Himrod, Phönix, Boskoop Glorie, Glenora, Solara, Perle v. Csaba, Königin der Weingärten...
können getrost durch neuere Sorten ersetzt werden. Hierzu liegen inzwischen längere Erfahrungen vor
- an überdachten Stellen, jedoch sonnig!, können auch nicht ganz so robuste, jedoch qualitativ bessere Sorten probiert werden

- **Blaue Sorten mit Herbstfärbung:** besonders schön u. ausgeprägt bei Festivée, Ontario
- **Spätsorten wie Angela, Theresa...** reifen nur in sehr warmen Gegenden aus
- **Lockere Trauben => weniger Botrytis**
- **Überbehang: Ausdünnen (Juni) zwingend**



- **Frühsorten: sehr hohe Gefahr v. Wespen- u. Vogelfraß => Schutznetze, wg. KEF: Organzabeutel sinnvoll ansonsten Wespenfallen; rechtzeitig!!!**



- **Auf Magnesiumversorgung achten!**

- **verschiedene Tafeltrauben-Infos, v.a. Pflege, Schnitt, Sorten ...:**

www.lwg.bayern.de ->Freizeitgartenbau:

<https://www.lwg.bayern.de/gartenakademie/ratgeber/131574/index.php>

- **neue Broschüre Tafeltrauben: PIWI-Trauben für Haus und Garten**

https://www.lwg.bayern.de/mam/cms06/gartenakademie/dateien/3158_tafeltrauben_bf.pdf

Folgende Merkblätter stehen für Sie zur Verfügung unter:

- www.lwg.bayern.de/gartenakademie/ratgeber/131574
- 31 80 Weinstock am Haus – Gestaltungsmöglichkeiten
- 31 81 Traubensorten für den Haus- und Kleingarten
- 33 54 Rebenpockenmilbe und Kräuselmilbe am Hausrebstock
- 33 55 Falscher Mehltau am Hausrebstock
- 33 56 Echter Mehltau am Hausrebstock
- 33 58 Einbindiger Traubenwickler, Bekreuzter Traubenwickler
- 33 59 Grauschimmel, Botrytis am Hausrebstock
- 33 63 Die Kirschessigfliege im Haus- und Kleingarten
- 51 01 Automatische Bewässerung von Balkonkästen und Kübeln

Bezugsquellen für Reben

Pilzwiderstandsfähige Rebsorten erhalten Sie in gut sortierten Baumschulen, Fachgartencentern oder direkt bei einer Rebschule. Dort finden Sie auch weitere Sorten, die z.T. jedoch noch nicht über einen längeren Zeitraum unter unseren Standortbedingungen geprüft sind.

Bei Fragen zu Ihren Tafeltrauben helfen unsere Fachleute der Bayerischen Gartenakademie.
Gartentelefon: +49 931 9801-3333
Montag und Donnerstag: 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr



PIWI-Tafeltrauben

Eine "Idealrebe", die allen Ansprüchen gerecht wird, liegt leider nicht vor. Kompromisse sind deshalb notwendig. Das gilt vor allem für die unterschiedlichen Eigenschaften der Sorten. Die Beerengröße und der Reifezeitpunkt der Trauben, die Beerenfarbe und der Geschmack sind wichtige Auswahlkriterien. Aber vor allem unterscheiden sie sich in ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber pilzlichen Krankheiten. Die meisten im Handel angebotenen Tafeltraubensorten sind pilzwiderstandsfähige Sorten, sogenannten PIWI-Rebsorten.

Außer den Gefahren, die durch den unsachgemäßen Umgang mit Pflanzenschutzmitteln heraufbeschworen werden, können Spritzmittel auch zu unschönen Flecken an Fenstern, Mauern und Hauswänden führen. Deshalb stellen wir in der Sortentabelle nur pilzwiderstandsfähige Tafeltraubensorten für die Pflanzung im Hausgarten vor. Sie müssen bei optimalen und entsprechen Pflegemaßnahmen nicht gespritzt werden.

Natürlich unterscheiden sich auch diese Tafelsorten hinsichtlich ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber Pilzkrankheiten, aber sie sind wesentlich weniger anfällig als ihre "klassischen" Verwandten. Die Pilzwiderstandsfähigkeit ist übrigens das Ergebnis von fast 150 Jahren Kreuzungszüchtung, bei der immer wieder europäische Rebsorten mit verschiedenen widerstandsfähigen Wildarten gekreuzt wurden. Frühere Generationen dieser Reben wurden als "Hybridreben" oder "Amerikanerreben" bezeichnet.

Inzwischen gibt es eine sehr große Anzahl an pilzwiderstandsfähigen Rebsorten. Wir stellen aber nur Sorten vor, die wir an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau mehrjährig erprobt haben und besonders empfehlen.

Verkostungen mit Bewertung sind für die Sortenempfehlung an geschmackvollen Tafeltrauben unverzichtbar.

Tabelle: Pilzwiderstandsfähige (PIWI) Tafeltraubensorten

Sorte	Beerenfarbe	Erntefenster	Eigenschaften
Muscat bleu	blau	Anfang September bis Mitte Oktober (lange Erntezeit)	süß, aromatisch (ausgeprägter Muskatton); kräftiger Wuchs, gute Frosthärte, sehr robuste Sorte
Venus	blau	Anfang bis Mitte September	kernlos, süß-fruchtig, dicke und fleischige Beeren, große lockere Trauben; starkwüchsig, sehr große Blätter
Garantos	grün-gelb	Anfang bis Ende September	große Beeren, angenehmer Muskatgeschmack; stark wüchsig, robuste Sorte
Romulus	grün-gelb	Mitte bis Ende September	kernlos, feinfruchtiges Aroma, ertragreich, große Trauben, schöne Beeren; kräftiger Wuchs
Fanny	grün-gelb	Mitte September bis Anfang Oktober	fruchtiges Aroma, säurebetont, sehr große, runde Beeren, Kerne kaum störend
Lakemont (New York)	grün-gelb	Mitte bis Ende September	kernlos, feine Fruchtaromen, mild im Geschmack, kleinere Beeren

Übrigens: Einige blaue Traubensorten bringen im Herbst ein schmückendes, rotes Laub, das sich optisch besonders reizvoll präsentiert. Sie sollten deshalb an einem dekorativen Rebspalier nicht fehlen.

Pflege



Tierische Schädlinge und Sonstiges



Vogel- und Wespenschutz

Vor Vögeln und Wespen schützen engmaschige Netze, die bei Beginn der Traubenreife angebracht werden. Die bekannten Gemüseschutznetze oder die im Erwerbsanbau geläufige Seitenbespannung halten Wespen ab. Mithilfe von Fruchtschutzbeuteln (Organzasäckchen) oder zugeschnittenen Gazebeuteln können einzelne Trauben vor Fraßschäden und zugleich dem Befall durch die Kirschessigfliege gerettet werden.

Die Kirschessigfliege schädigt intakte, erntereife Beeren, besonders von roten und blauen Sorten, die dann matschig werden, schnell schimmeln oder faulen.



Wespe an Tafeltraube



Kirschessigfliegenschaden



Fruchtschutzbeutel



Magnesium-Mangel und Organzasäckchen



Befall mit Pockenmilbe



Pockenmilbe

Ein weiterer tierischer Schädling ist die Rebenpockenmilbe. Die blasig aufgewölbten Blätter sind eher ein optischer Schaden. Die Pockenmilbe reduziert man durch Entfernen der befallenen Blätter im Mai/Juni. Die Vermehrung und das Auftreten einer zweiten Generation werden damit verhindert.

Sonnenbrand entsteht häufig aufgrund starkem Entblättern und in Folge intensiver Sonneneinstrahlung nach trübem Wetter.



Sonnenbrand

Verrieseln ist eine physiologische Störung. Aufgrund schlechter Witterung (Kälte; Temperaturen unter 15 °C; Regen) zur Blüte sowie mangelnder Bestäubung werden die Einzelblüten nur unzureichend befruchtet.



Verrieseln

Aufbau Kordonerziehung

Erziehung und Stockaufbau

Kordonerziehung (frz. "corde" = Schnur) bedeutet, dass die Basis des Stockes an einer flachgestellten Linie gezogen werden. Der Kordonarm ist ein beständiger, flacher, verholzter Trieb, an dem jährlich fruchttragende Ruten gebildet werden. Die Aufbauphase zielt auf die Bildung von meist zwei stärkeren Seitentrieben ab. Diese werden flachgebunden zu sogenannten "Kordons". Auf diese Basis wird jedes Jahr zurückgeschnitten. Es wird die Grundform des Weinstockes festgelegt, bei der die Pflanze kräftig wachsen soll.

Um ihr das zu ermöglichen, wird man in vielen Fällen dafür sorgen müssen, dass der Rebstock nicht zu viele Trauben ansetzt. In der Stockaufbauphase ist es für das zügige Wachstum besser, nur eine Traube pro fruchttragendem Trieb zu belassen. Überzählige Trauben werden am besten gleich nach der Blüte entfernt. Der Stock wird diesen "Frevel" an seinen Früchten danken, denn er wird den ihm zugedachten Raum viel schneller ausfüllen als ein Stock, der von Anfang an viele Trauben versorgen muss.

Sie können einen Traubenstock auf unterschiedliche Weise aufbauen. Im Folgenden ist eine Möglichkeit beschrieben.

Stockaufbau – Pflanzjahr

Es ist ratsam, dem Rebstock am Spalier oder an der Hauswand eine Stammhöhe von mindestens 50 cm zu geben. Der Stamm kann auch bis zu 3 m lang sein. Wie Tomatenpflanzen entwickeln Rebstöcke aus den Blattachsen am grünen Trieb Seitentriebe. Diese gilt es "auszugen" (Grafik 5). Am besten zwickt oder bricht man die Geize im Sommer direkt an der Basis ab. Werden die Geiztriebe erst im Winter geschnitten, so hat der Rebstock offene Schnittwunden am Stamm. Durch das frühe Ausbrechen im grünen Zustand bekommt man einen wundfreien Stamm.



Grafik 5

Stockaufbau – Zweites Jahr

Die beste Zeit für den sogenannten Winterschnitt ist im Februar/März. Der Stock wird an der Schnittstelle für kurze Zeit "bluten", aber das ist normal, wenn der Saftstrom im Frühjahr wieder einsetzt. Der verholzte Trieb wird auf die gewünschte Stammhöhe (meist 80 bis 100 cm) zurückgeschnitten (Grafik 6). Der angeschnittene Trieb sollte 8 bis 10 mm stark sein. Ist der Trieb zu dünn oder zu kurz, wartet man mit dem Schnitt bis nach dem Austrieb im Mai und lässt nur den obersten grünen Trieb hochwachsen. Die Triebe, die aus den Augen (= Knospen) um den Etagen-draht wachsen, sind für den weiteren Stockaufbau wichtig. Die aus den unteren beiden Augen wachsenden Triebe ergeben später die Grundlage der ersten Etage. Alle weiteren Austriebe am Stamm werden wieder im grünen Zustand ausgebrochen (Grafik 7).

Zum Stockaufbau benötigte Triebe dürfen nicht abbrechen, sondern sollten angebunden und nicht eingekürzt werden, damit sie gerade in die Höhe wachsen. Der Kordon für die erste Etage wird erst im kommenden Frühjahr auf die "Etagendrähne" waagrecht gebunden (Grafik 8). Bei kräftigem Wuchs können gleich zwei Kordonarme im Folgejahr flachgestellt werden (Grafik 9). Wenn der Stock die erste Etage mit einem kräftigen Wuchs nahezu ausfüllt, kann eine zweite Etage aufgebaut werden.

Zum Stockaufbau benötigte Triebe dürfen nicht abbrechen, sondern sollten angebunden und nicht eingekürzt werden, damit sie gerade in die Höhe wachsen. Der Kordon für die erste Etage wird erst im kommenden Frühjahr auf die "Etagendrähne" waagrecht gebunden (Grafik 8). Bei kräftigem Wuchs können gleich zwei Kordonarme im Folgejahr flachgestellt werden (Grafik 9). Wenn der Stock die erste Etage mit einem kräftigen Wuchs nahezu ausfüllt, kann eine zweite Etage aufgebaut werden.

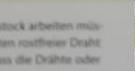
Zum Stockaufbau benötigte Triebe dürfen nicht abbrechen, sondern sollten angebunden und nicht eingekürzt werden, damit sie gerade in die Höhe wachsen. Der Kordon für die erste Etage wird erst im kommenden Frühjahr auf die "Etagendrähne" waagrecht gebunden (Grafik 8). Bei kräftigem Wuchs können gleich zwei Kordonarme im Folgejahr flachgestellt werden (Grafik 9). Wenn der Stock die erste Etage mit einem kräftigen Wuchs nahezu ausfüllt, kann eine zweite Etage aufgebaut werden.

Zum Stockaufbau benötigte Triebe dürfen nicht abbrechen, sondern sollten angebunden und nicht eingekürzt werden, damit sie gerade in die Höhe wachsen. Der Kordon für die erste Etage wird erst im kommenden Frühjahr auf die "Etagendrähne" waagrecht gebunden (Grafik 8). Bei kräftigem Wuchs können gleich zwei Kordonarme im Folgejahr flachgestellt werden (Grafik 9). Wenn der Stock die erste Etage mit einem kräftigen Wuchs nahezu ausfüllt, kann eine zweite Etage aufgebaut werden.

Zum Stockaufbau benötigte Triebe dürfen nicht abbrechen, sondern sollten angebunden und nicht eingekürzt werden, damit sie gerade in die Höhe wachsen. Der Kordon für die erste Etage wird erst im kommenden Frühjahr auf die "Etagendrähne" waagrecht gebunden (Grafik 8). Bei kräftigem Wuchs können gleich zwei Kordonarme im Folgejahr flachgestellt werden (Grafik 9). Wenn der Stock die erste Etage mit einem kräftigen Wuchs nahezu ausfüllt, kann eine zweite Etage aufgebaut werden.

Zum Stockaufbau benötigte Triebe dürfen nicht abbrechen, sondern sollten angebunden und nicht eingekürzt werden, damit sie gerade in die Höhe wachsen. Der Kordon für die erste Etage wird erst im kommenden Frühjahr auf die "Etagendrähne" waagrecht gebunden (Grafik 8). Bei kräftigem Wuchs können gleich zwei Kordonarme im Folgejahr flachgestellt werden (Grafik 9). Wenn der Stock die erste Etage mit einem kräftigen Wuchs nahezu ausfüllt, kann eine zweite Etage aufgebaut werden.

Zum Stockaufbau benötigte Triebe dürfen nicht abbrechen, sondern sollten angebunden und nicht eingekürzt werden, damit sie gerade in die Höhe wachsen. Der Kordon für die erste Etage wird erst im kommenden Frühjahr auf die "Etagendrähne" waagrecht gebunden (Grafik 8). Bei kräftigem Wuchs können gleich zwei Kordonarme im Folgejahr flachgestellt werden (Grafik 9). Wenn der Stock die erste Etage mit einem kräftigen Wuchs nahezu ausfüllt, kann eine zweite Etage aufgebaut werden.



Spalier an der Pergola

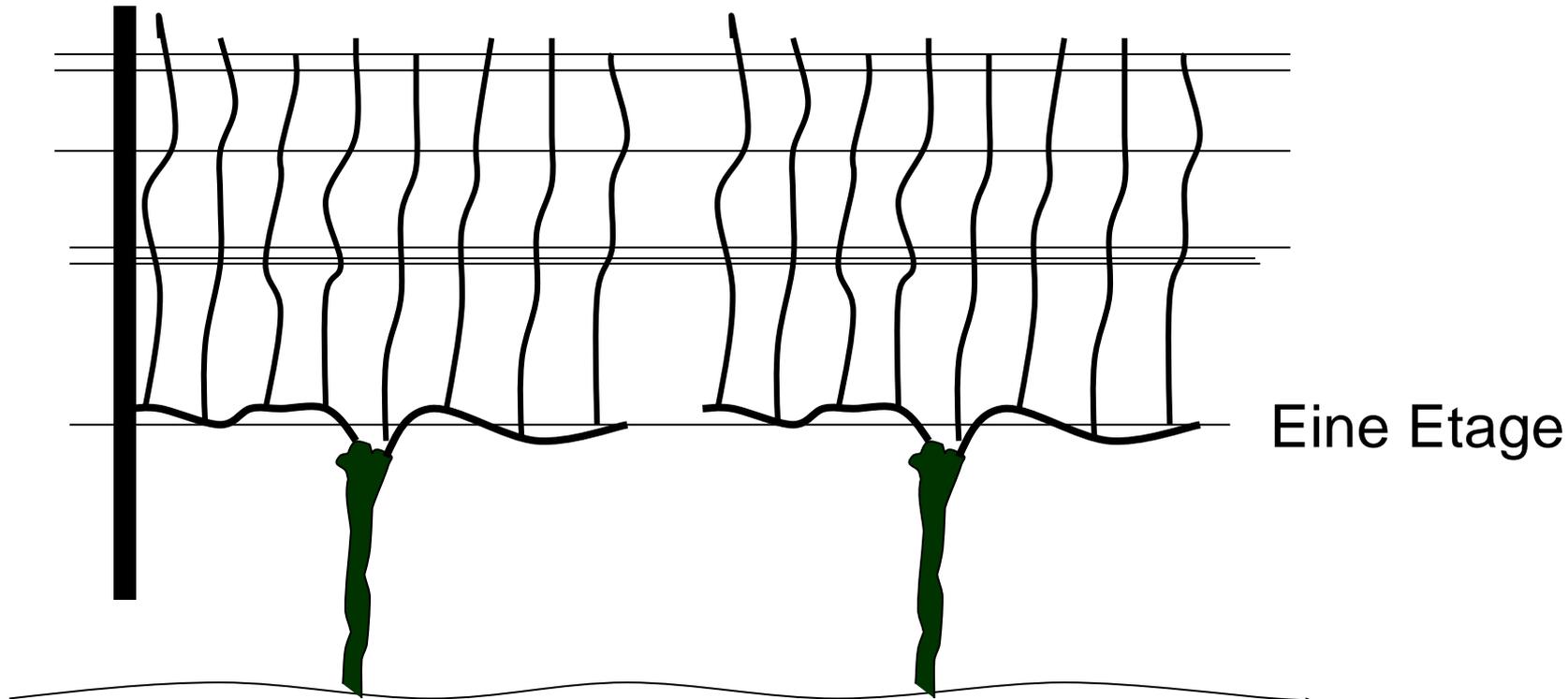
Spalier – Erziehung

sinnvoll: 2 kurze - anstelle eines längeren - Flachbogen

Aus Flachbogen entwickeln sich Fruchtruten

Es reichen pro Stock 10-12 Fruchtruten, die an Drähten fixiert werden

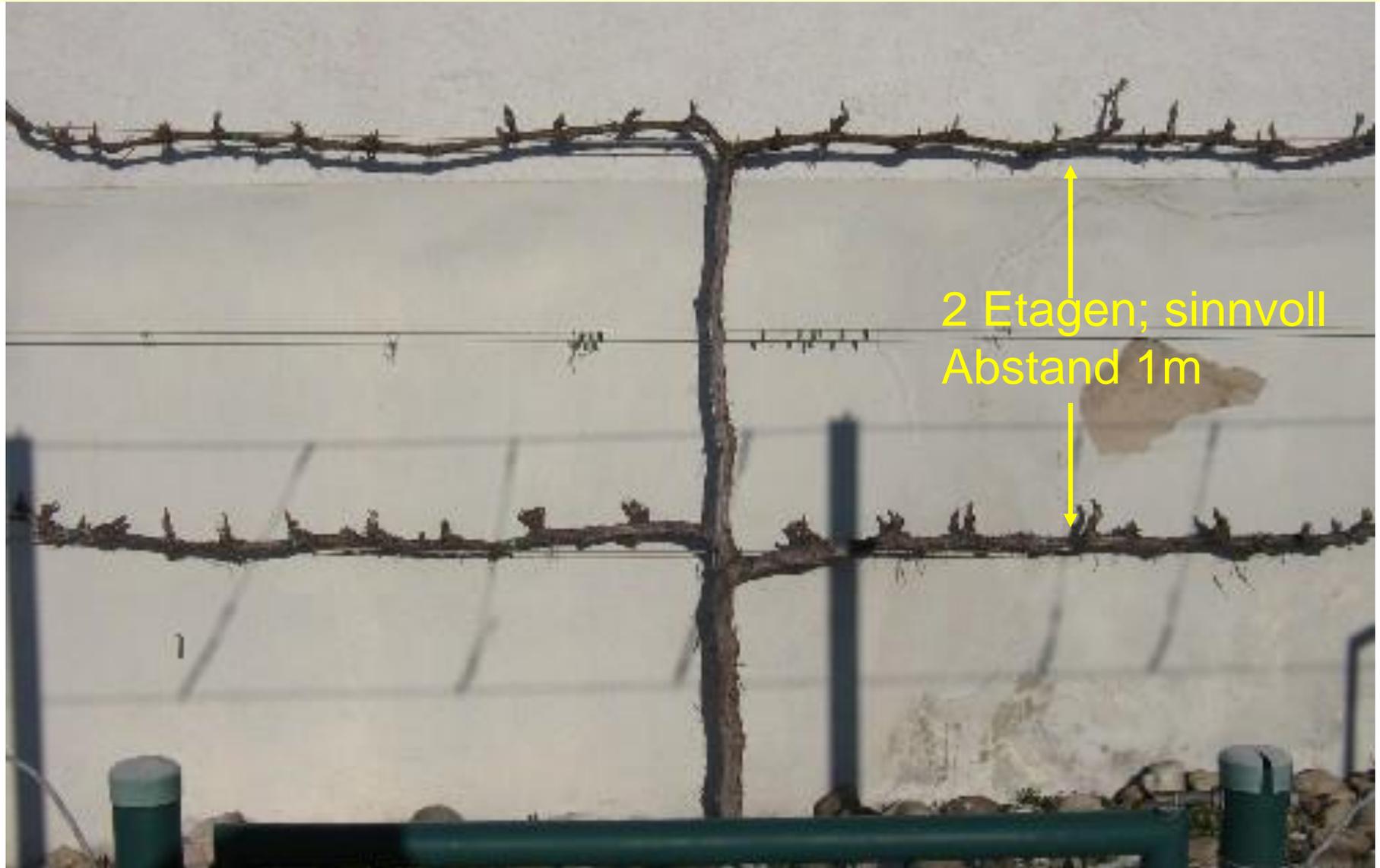
Für Hausgarten an Drahtgerüst/Mauern/Zäunen: mehrere Rebstöcke im Abstand von ca. 2 m; einfache, bequeme Pflege (v.a. Einnetzung)





Schnittzeitpunkt Reben: Februar-Anfang März, danach
Bluten (Saftaustritt an den Schnittwunden)

Schnitt der abgetragenen Fruchtruten auf Zapfen, meist 2 Augen. Davon nach Austrieb nur 1 Trieb belassen!



Meist 2 Neutriebe pro Zapfen.....



... Neutriebe einzeln gestellt



In gewisser Weise auch...als Spalier an Wänden

Mehrere Etagen möglich mit je 2 flachen Seitenarmen. Beachte:
Abstand zwischen den Etagen sollte etwa 1 m betragen
(im Bild zu eng!)



Einfaches Wandspalier...
Es gibt auch welche mit schönem
Lattengerüst

4 Etagen sind zu viel!!!





Alte Weinpergola, zu viel Fruchtholz und v.a. überalterte Zapfen („Hirschgeweihe“): intensive Schnitteingriffe erforderlich



Junges, einjähriges Holz auf Zapfen schneiden
Alte Zapfen stark zurücknehmen bzw. ganz entfernen. Daraus
neues Fruchtholz aufbauen.
Meist werden in Pergolen zu viele Fruchtruten belassen



Dünne einjährige Triebe ganz raus, ohne Zapfen; stärkere einjährige auf Zapfen; alte Zapfen stark zurücknehmen.



Geordnet, ausgerichted, fachgerechter Schnitt => gute Durchlüftung



3.) Hausrebstock,
meist mit
2 langen,
waagrechten
Schenkeln;

Denkbar auch:
weitere Etagen



3 Jahre kein Rebschnitt!



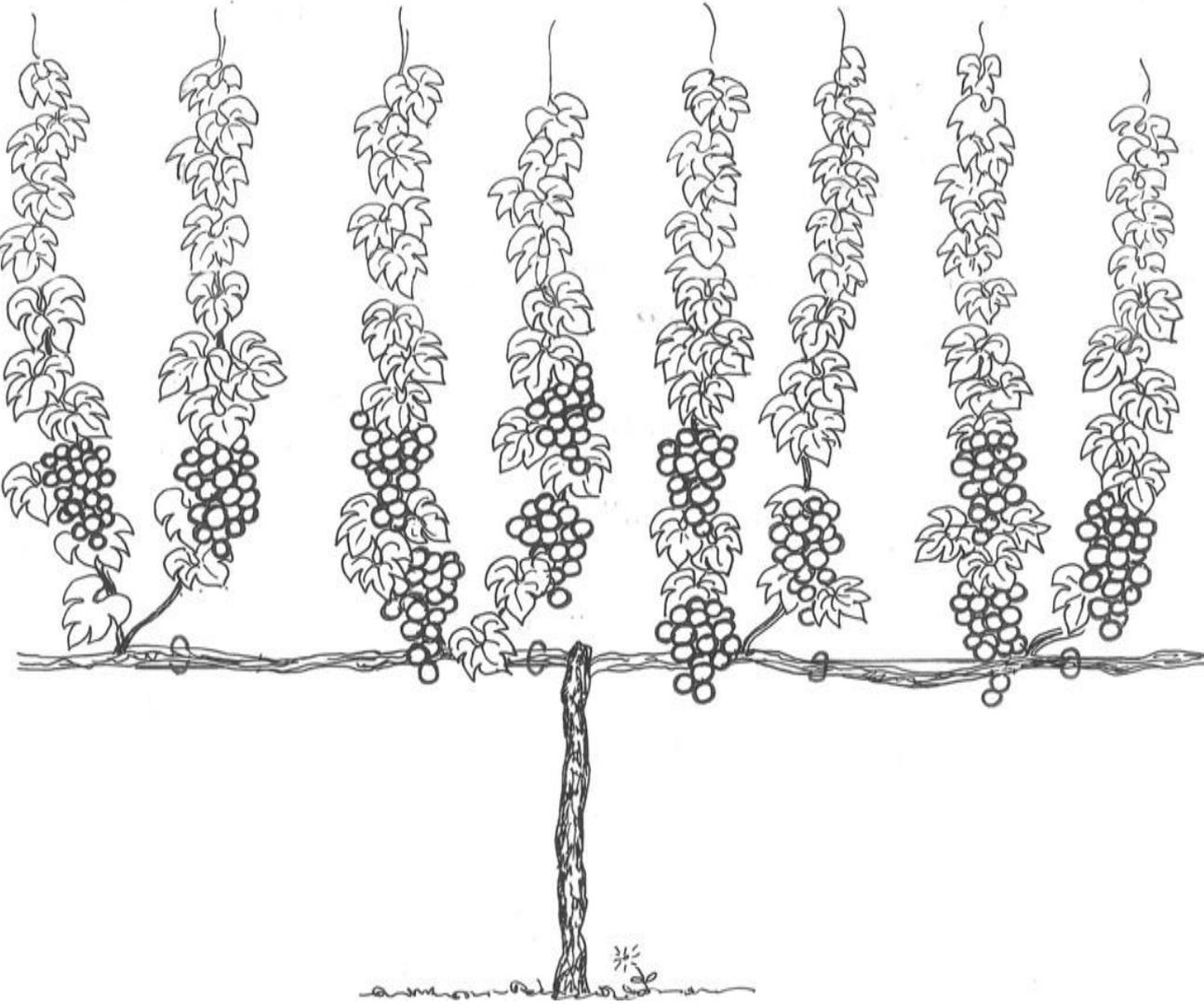
Und hier wohl auch nicht

Arbeiten im Sommer:

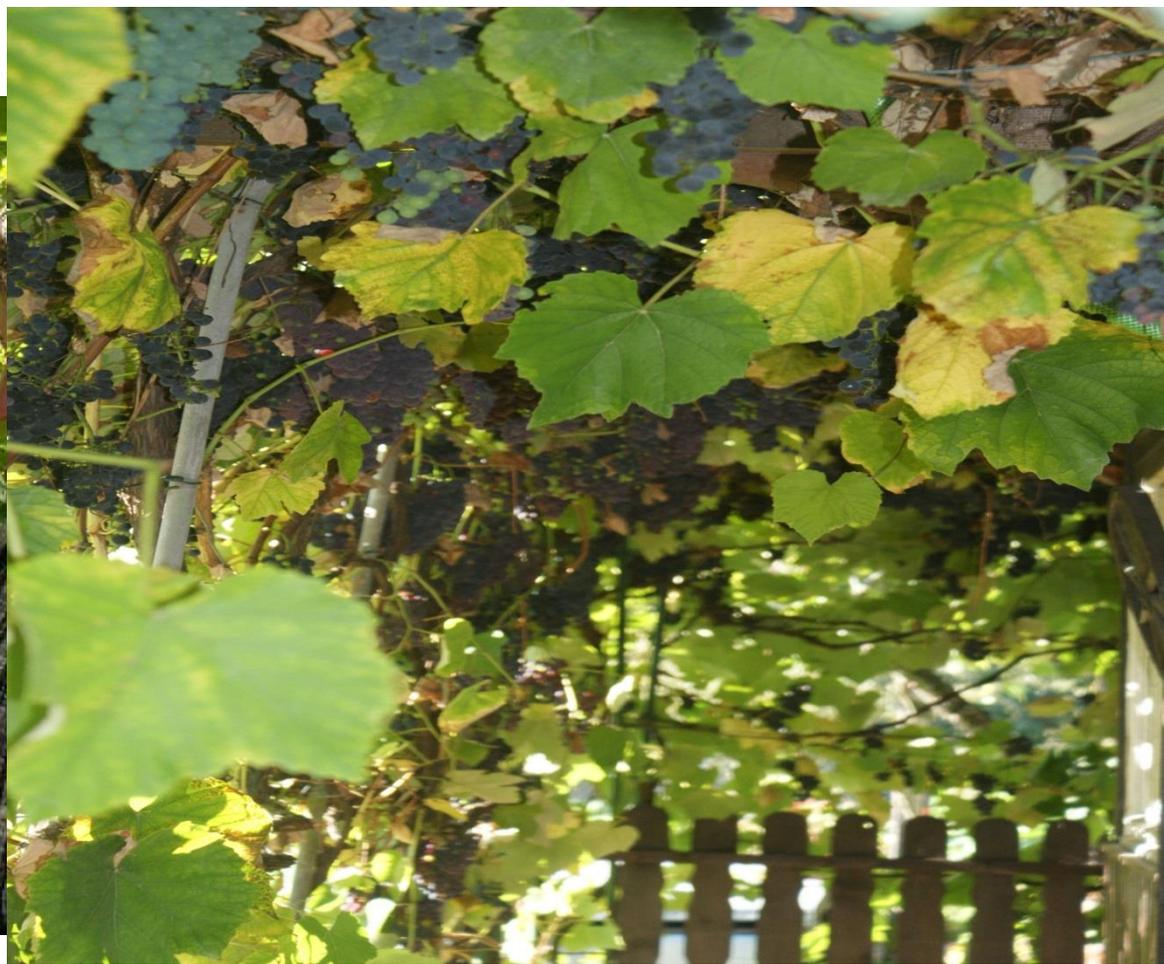
- Fruchtruten anbinden (heften), zu lange Ruten ab Mitte Juni einkürzen: ca. 8 Blätter oberhalb der Traube,
- unnötige Triebe (nach unten hängende bzw. zu dicht stehende bzw. Kümmer- und Geiztriebe) entfernen.
- Ziel: sonnig, luftig! Blatt u. Trauben können schnell abtrocknen
- Ggf. Magnesium nachdüngen (v.a. bei starkem Behang)



...und Anzahl Trauben ausdünnen!!! Ziel: Wuchs und Ertrag im Gleichgewicht

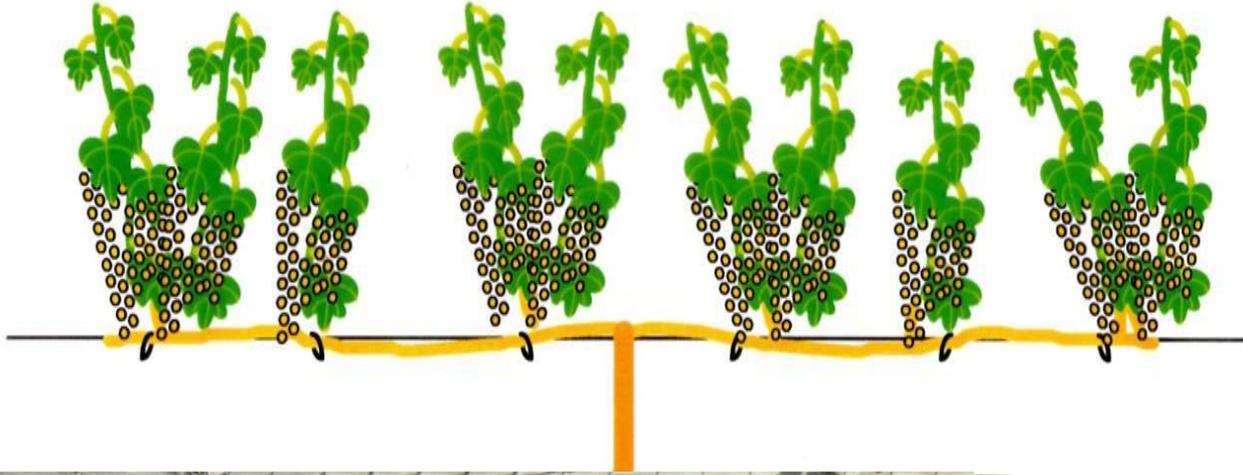


Überbehang!



Fruchtausdünnung bereits nach der Blüte bis spätestens Ende Juni nicht vergessen! Für gute Qualitäten reichen je Fruchtrute 1 - 2 Trauben

Wuchs und Ertrag im Ungleichgewicht



...zu viel des Guten!!!



Alternativ für kleine Gärten: Erziehung an Rankgerüsten. Kleine Traubenstöcke lassen sich einfacher einnetzen.



Organzabeutel
(Fruchtschutzbeutel):

[www.anlaufs-
fruchtschutz24.de](http://www.anlaufs-fruchtschutz24.de)

Gegen Vögel,
Wespen, KEF



Schnittstellen





Muscat bleu

- **Reife:** Anfang bis Ende September (**langes Erntefenster**)
- **Beeren mittelgross, hangstabil, pilzfest**
- **lockere Traube**
- **süß, aromatisch, ausgeprägter Muskatton**
- **kräftiger Wuchs; gute Frosthärte**
äußerst robust
- **Verrieseln** v.a. bei windigem Standort; an geschützter Hauswand deutlich weniger
- **Kerne (stark) störend**
- Dennoch: **DIE BLAUE Sorte**



Venus

- **Reife:** früh; Ende August bis Mitte September
- **Kernlose**, runde, mittelgroße, fleischige Beeren
- **süß, feinfruchtig, mit +/- ausgeprägtem, tolerierbarem Erdbeerton (kein Foxtton!)**
Foxtton: eigenartiger, extrem blumig-parfümierter Geschmack)
- **mittelgroße, mittelkompakte, schmale Trauben**
- starkwüchsig, sehr große Blätter (Pergola! Leichte Herbstfärbung)
- **sehr pilz- und frostfest**





Ontario

- Reife: Ende September / Anfang Oktober
- Kernarm
- Große, lockere Traube
- Beeren groß, oval, festfleischig süß-fruchtig, feines Aroma
- Weitgehend robuste Sorte
- Gute Winterfrosthärte
- Sollte an geschützten Stellen stehen

Palatina (Prim)

- **Reife: mittelfrüh;**
Anfang - Mitte September
- starker, aufrechter Wuchs
- **mittelgroße Beeren**
- **fruchtig-süß, saftig,**
guter Geschmack,
dezenter Muskatton
- **Kerne stören wenig**
- **Relativ frosthart**
- **Echter Mehltau**
(Spätbefall) möglich

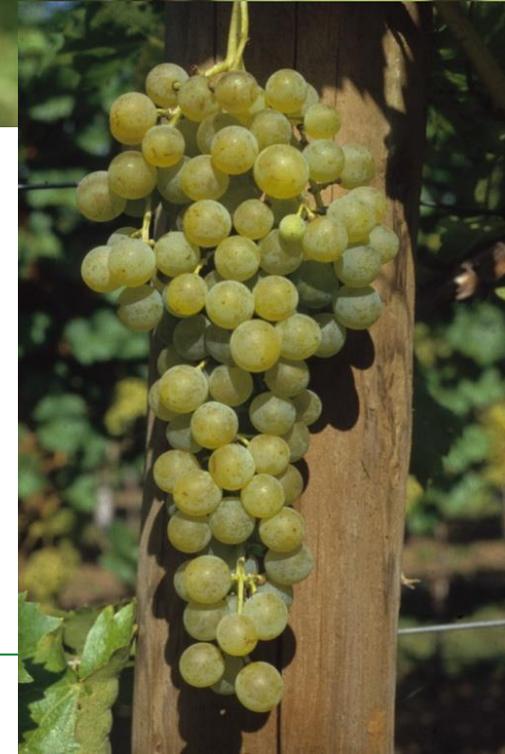


In letzter Zeit zunehmend
Probleme mit Echtem
Mehltau, Frost

Birstaler Muskat



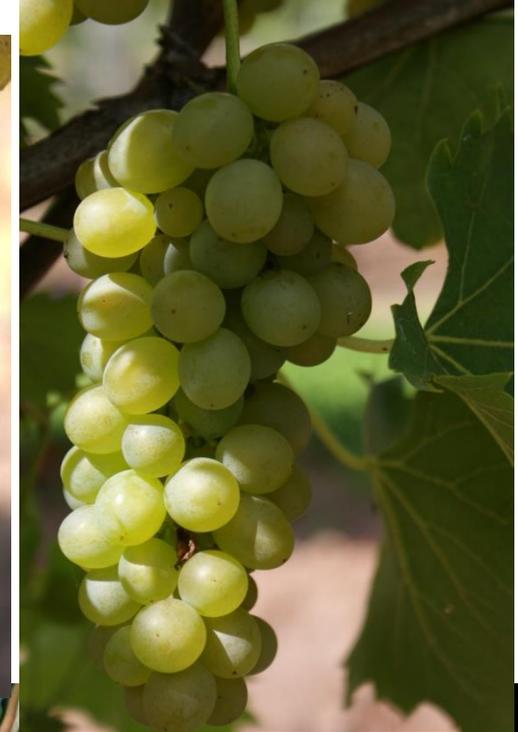
- **Reife:** Ende August bis Mitte/Ende September (**langes Erntefenster**)
- **mittelgroße** Beeren
- **sehr süß mit feinem Muskataroma**
- **Kerne jedoch sehr störend**
- **lange, schmale Traube**
- **kräftiger, aufrechter Wuchs**
- **gute Frosthärte und Robustheit**
- **Sehr ertragreich**
- **Fruchtausdünnung** bereits zu / kurz nach der Blüte nötig



Garantos

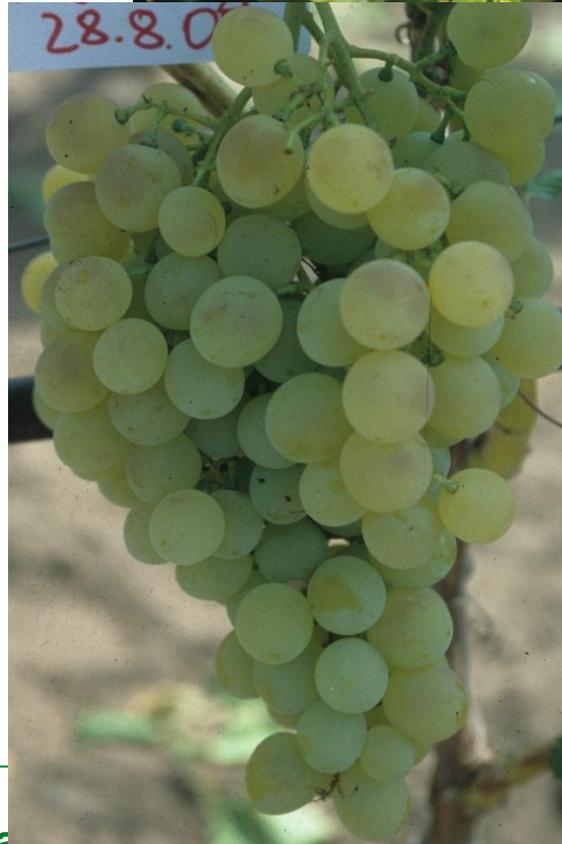
Züchtung Weinbauinstitut
Freiburg

- **Reife: früh**; Ende August bis Anfang September
- **mittelgroße Beeren, fest, bei Überreife Pigmente**
- **Mittelgroße, mittel-kompakte Trauben**
- **leichte Muskatnote, sehr süß, fruchtig**
- **wüchsig, gesund, frosthart: Verbesserung gegenüber Palatina (Robustheit) und Birstaler Muskat (größere Beeren)**



Fanny

- nur in ganz geschützten Lagen!!!
- sehr große, runde Beeren
- sehr große Trauben; formschön; rieselfest
- Geschmack mäßig-neutral, nur leicht fruchtig (Frum.Alpa ist besser!); säurebetont
- Sehr hoher Ertrag => rechtzeitig ausdünnen
- Kerne kaum störend
- Peronospora möglich



Frumoasa Alba

- **Reife: Mitte bis Ende September**
- **große, rundovale Beeren**
- **sehr große, lockere Trauben**
- **sehr hoher Behang**
=> **Ausdünnen!**
- **fruchtig süß, Muskatnote,**
- **Kerne kaum störend**
- **Peronospora möglich**
- **Frosthart**

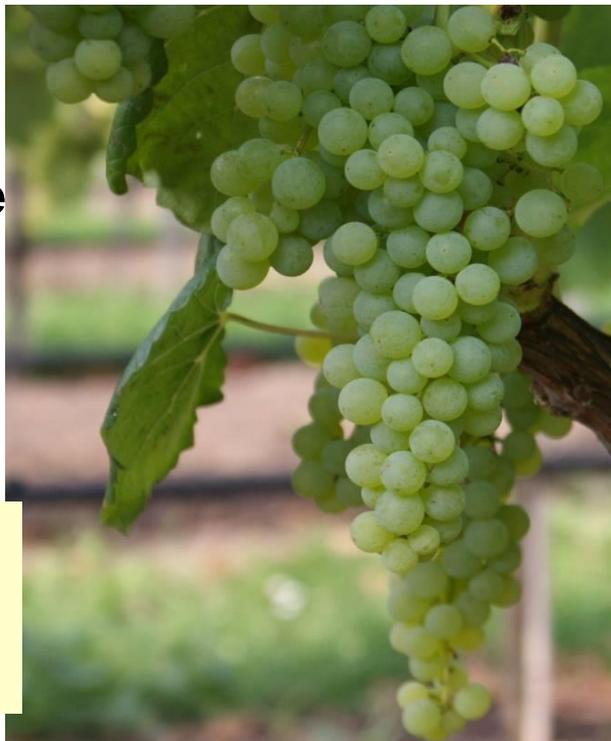
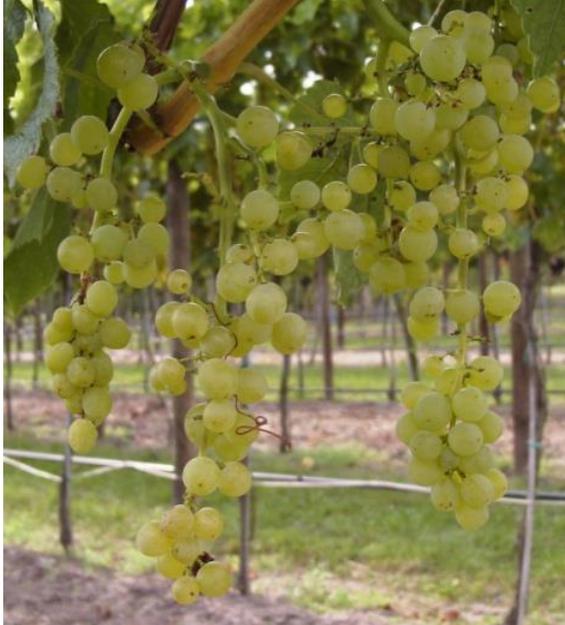
- **Im Vgl. zu Fanny bei uns immer besser; v.a.: Geschmack !**



New York (Syn.: Lakemont)

- **Reife: Mitte – Ende September**
- **kernlos, sehr kleine Beeren, Verrieseln** (sehr stark, v.a. zur Ernte) möglich
- **feine Fruchtaromen, mild-süß** (hohe Zuckerwerte)
- **Lange, schmale Traube**
- **große Blätter**
- **frosthart**
- **Peronospora möglich**

Ähnliche kernlose Sorte, oft sogar besser und etwas robuster: **Romulus**



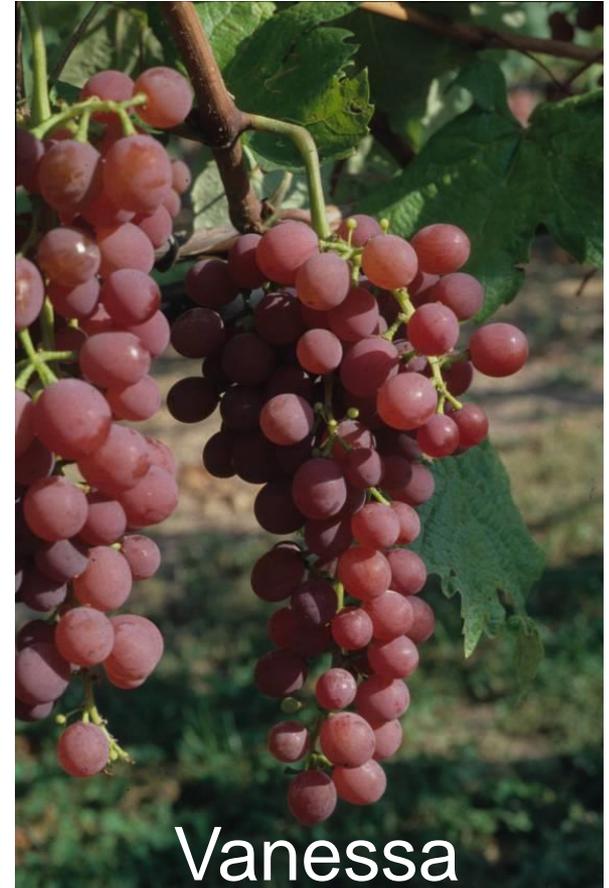
weitere kernlose, robuste Sorten:



Kischmisch rosé:

**fest, süß, feinfruchtig;
Traube sehr groß, mittelkompakt;
Beeren oval, mittelgroß
Reife: früh-mittel**

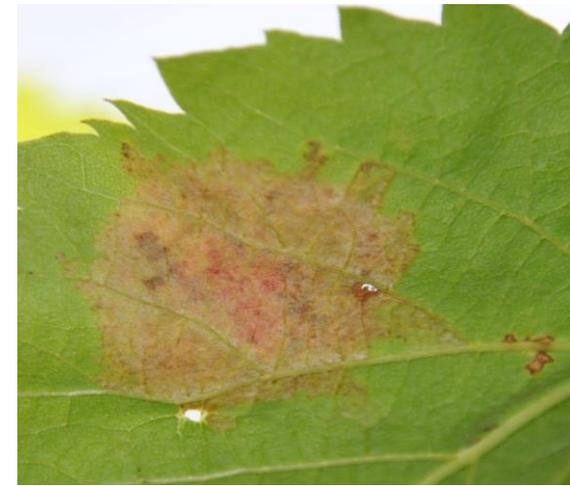
**Als Frühsorten: besondere Vogel- u.
Wespengefahr: Einnetzen !!!**



Vanessa

**(sehr) süß mit Erdbeerton
Traube: locker, schmal
Beeren rund, klein-mittel**

Reife: sehr früh, langes Fenster



Schadsymptome Echter Mehltau, Oidium, Äscherich





Magnesium-Mangel Mg



Schadssymptome **Rebenpockenmilbe**





Kirschessigfliege



Abwehrmaßnahmen: Fruchtbeutel/Organzasäckchen

<https://www.anlaufs-fruchtschutz24.de> bzw.: www.oranzabeutel24.de



Kirschessigfliege

Drosophila suzukii (KEF):

sehr große Befallsgefahr ,
v.a. große Herausforderung bei
Beerenobst

Umgang im Haus- und Kleingarten: Flyer für Ihre Privatkunden

(siehe Flyer;
Kostenloser Download:

<http://www.lwg.bayern.de/cms06/gartenakademie/ratgeber/109173/index.php>

Die Kirschessigfliege im Haus- und Kleingarten



Seit 2014 tritt in Süddeutschland vermehrt die Kirschessigfliege (nicht zu verwechseln mit der Kirschfruchtfliege!) auf. Sie befällt über die Fruchtsaison hinweg unterschiedliche Obstarten (z.B. Süß- und Sauerkirschen, Zwetschgen, späte Erdbeeren, Him-, Brom- und Heidelbeeren sowie Holunder) und kann große Schäden anrichten.



Die Kirschessigfliege legt ihre Eier in intakte, reifende und reife Früchte. In den Früchten entwickeln sich meist mehrere Larven, die sich in oder an der Frucht verpuppen. Die Fliege ähnelt äußerlich stark den heimischen Frucht- oder Essigfliegen, die jedoch nur überreife und bereits verletzte Früchte befallen. Unter optimalen Bedingungen kann die Kirschessigfliege im Sommer in kurzer Zeit mehrere Generationen durchlaufen. Jede neue Generation befällt dann das aktuell reifende Obst. Sie bevorzugt warm-feuchtes Klima. Bei anhaltender Trockenheit und Temperaturen über 30°C kann sie sich nicht mehr vermehren.

Schadbild: befallene Früchte sehen äußerlich zunächst noch normal aus. Die Larve frisst unter der Fruchthaut am Fruchtfleisch, wodurch sich Eindellungen bilden. Später fallen die Früchte weiter ein und aus der Einstichstelle tritt Saft aus. Die Einstichstelle bietet eine Einfallspforte für Schimmelpilze und Essigbakterien. Durch den gärenden Fruchtsaft werden andere Schädlinge angelockt (z.B. Essigfliegen, Wespen)

Die Intensität des Befalls kann sich zwischen Obstarten und -sorten stark unterscheiden. Sowohl Wildobst als auch Zuchtformen werden befallen. Allgemein sind früh reifende Sorten weniger gefährdet. Einheitlich reifendes Obst kann schnell komplett geerntet werden und ist daher auch nur über einen kürzeren Zeitraum gefährdet.

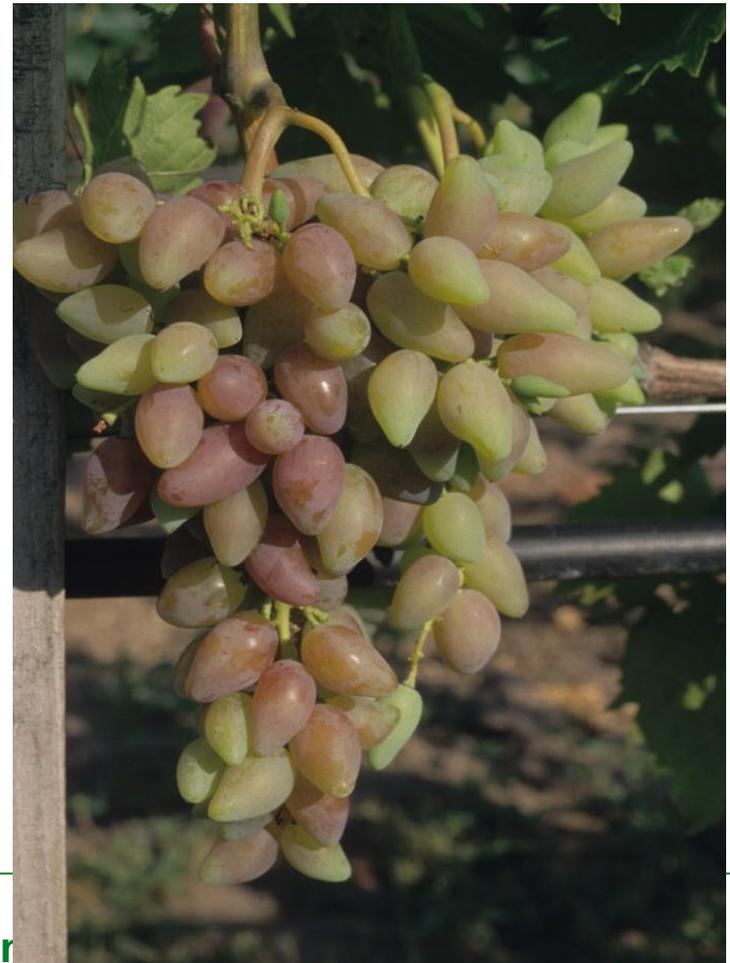
Obstart	weniger gefährdete Reifezeiten
Erdbeere	bis Mitte Juni
Kirsche	bis Mitte Juni
Sommertragende Himbeersorten	bis Mitte Juni
Johannisbeere, Stachelbeere	bis Ende Juni
Pflaume, Zwetschge, Aprikose, Pfirsich, Mirabelle, Reneklode	bis Ende Juli
Brombeere, Herbsthimbeere, Holunder, blaue Tafeltraube, Kiwibeere, Goji, Aronia	—

Maßnahmen im Haus – und Kleingarten:

- Im Haus- und Kleingarten sind **keine Pflanzenschutzmittel** gegen die Kirschessigfliege zugelassen.
- **Vorbeuge- und Begleitmaßnahmen** sind daher besonders wichtig.
- **Spindelerziehung** von Baumobst und Johannis-/Stachelbeeren sorgt für locker aufgebaute, luftige, schnell abtrocknende Strukturen.
- **Auslichten** dichter Baumkronen und Sträucher fördert die Durchlüftung der Gehölze.
- Engmaschige **Insektenschutznetze** (0,8mm Maschenweite) können die Eiablage der Kirschessigfliege einschränken. Beachten Sie: rechtzeitige Auflage (3 – 4 Wochen vor der Pflückreife); dichtes Schließen; nur zur Ernte kurz öffnen.

**Weitere Sorten: Rebschulen Wolf, Schmidt;
Steinmann; Martin; Freytag, u.a.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



trauben für der

